

Haushaltsrede der SPD-Ratsfraktion
zur Verabschiedung des Haushaltes 2026
der Stadt Kenzingen

Kenzingen, den 18. Dezember 2025

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Schwier,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
werte Medienvertreterinnen und -vertreter,

heute verabschieden wir den Haushalt 2026, der weit mehr ist als Zahlen, Tabellen oder statistische Kennwerte. Er ist Ausdruck unserer Verantwortung für die Menschen, die in Kenzingen, Bombach, Hecklingen und Nordweil leben, für Familien, Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, für alle Generationen und alle Ortsteile.

Die finanzielle Lage unserer Stadt ist so angespannt wie seit Jahren nicht mehr. Seit 2025 übersteigen die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge. Das ist keine abstrakte Zahl, sondern die Folge immer neuer Aufgaben, steigender Kosten und einer kommunalen Ebene, die oft mehr schultern muss, als ihr finanziell zugemutet werden kann.

Gerade in solchen Zeiten zeigt sich politische Haltung. Nicht dann, wenn alles leicht ist. Sondern dann, wenn Entscheidungen Mut brauchen.

Jetzt entscheidet sich, ob man den einfachen Weg geht, den Rotstift ansetzt bei denen, die keine starke Lobby haben, oder ob man Verantwortung übernimmt und Haltung zeigt.

Wir sagen klar und deutlich: Wir stehen heute nicht mit leeren Händen da. Seit 2016 ist es durch eine solide, vorausschauende und verantwortungsvolle Haushaltsführung gelungen, Rücklagen aufzubauen.

Diese Rücklagen sind kein Spargeld für bessere Zeiten und kein politisches Beruhigungskissen. Sie ist dafür da, genau jetzt eingesetzt zu werden, für Stabilität, für Zusammenarbeit und für Verlässlichkeit.

Für uns als SPD-Fraktion ist deshalb unmissverständlich klar: Wir sparen nicht bei Kindern. Wir sparen nicht bei Bildung. Wir sparen nicht beim Ehrenamt.

Wer an diesen Stellen kürzt, handelt nicht verantwortungsvoll, er verschiebt Probleme in die Zukunft und zahlt am Ende einen höheren Preis. Gesellschaftlich. Sozial. Und auch finanziell.

Jede einzelne Entscheidung dieses Haushalts messen wir daran, ob sie den Menschen konkret nutzt, ob sie Gemeinschaft stärkt und ob sie unsere Stadt langfristig zusammenhält. Das ist unser Maßstab. Daran lassen wir uns messen.

Einige zentrale Projekte möchten wir dabei näher beleuchten.

Ein herausragendes Beispiel ist die geplante Sporthalle im Ortsteil Hecklingen. Sie ist ein klares Bekenntnis zur Sicherung des Schulstandorts Hecklingen als Teil der Dreilinden-Schule und schafft verlässliche Bedingungen für Schulsport und Bewegungsförderung unserer Kinder.

Doch diese Halle ist weit mehr als ein Gebäude. Sie ist ein Ort des Miteinanders, für Kinder, Jugendliche, Vereine und Ehrenamtliche. Sie gibt der Jugendarbeit Raum, schafft Verlässlichkeit für Vereine und stärkt damit genau das, was unsere Stadt trägt: Gemeinschaft.

Unsere Vereine sind das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft. In ihnen werden Werte vermittelt, die man nicht kaufen kann, Zusammenhalt, Verantwortung, Fairness und Respekt. Deshalb gilt für uns. Wer Vereine stärkt, stärkt den sozialen Zusammenhalt unserer Stadt von Grund auf.

Auch die geplanten Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Bombach zeigen, wie Verantwortung ganz konkret aussieht. Wenn Starkregen einsetzt, geht es nicht um abstrakte Konzepte, sondern um den Schutz von Häusern, Gärten und Existenzen. Sicherheit bedeutet hier, dass Menschen sich darauf verlassen können, dass die Stadt Kenzingen vorsorgt.

Ein weiteres starkes Zeichen für das Gemeinwohl ist der Erwerb und die Weiterentwicklung des Kinos Kenzingen. Es wird künftig mehr sein als ein Ort für Filmvorführung, ein kultureller Treffpunkt, ein Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben, offen für alle Generationen.

Mit Gaststätte und Wohnungen entstehen zusätzliche Perspektiven für eine Belebung der Innenstadt. Kultur wird hier nicht elitär, sondern nahbar, lebendig für alle erlebbar.

Der Anschluss an die Breisgauer Bucht zur Abwasserentsorgung sichert langfristig die Stabilität und Versorgung unserer Stadt.

Die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans gewährleistet, dass unsere Feuerwehr jederzeit einsatzbereit ist, wenn Menschen Hilfe benötigen.

Und die bereits angestoßene Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED zeigt, dass sich Umweltverantwortung und wirtschaftliche Vernunft verbinden lassen, weniger Energieverbrauch, geringere Kosten, mehr Nachhaltigkeit.

All diese Maßnahmen machen deutlich. Trotz angespannter Haushaltslage handeln wir überlegt, vorausschauend und sozial orientiert. Wir investieren nicht leichtfertig, sondern gezielt, in Bildung, Sport, Kultur, Sicherheit, Umwelt und Lebensqualität.

Ein besonderer Dank gilt unseren Vereinen und Ehrenamtlichen. Sie füllen diese Stadt mit Leben, oft leise, oft im Hintergrund, aber stets mit großem Engagement.

Ebenso danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadt, in Verwaltung, Kinderbetreuung, Betriebshof, Forst und allen weiteren Bereichen. Ein besonderer Dank gilt allen Fachbereichen, insbesondere dem Fachbereich 1 unter

der Leitung von Herrn Bühner und seinem Team, für die sorgfältige und verantwortungsvolle Erstellung des Haushaltsplans 2026.

Am Ende dieser Haushaltsberatungen geht es nicht um Zahlenkolonnen oder Haushaltszeilen. Es geht um den Alltag der Menschen in unserer Stadt:

Um die Eltern, die Ihre Kinder morgens zur Schule bringen.

Um die Jugendlichen, die nachmittags zum Training, zur Musikprobe oder ins Kino gehen. Um die Ehrenamtlichen, die abends das Flutlicht einschalten, Notenständer aufbauen oder bei der Feuerwehr bereitstehen, wenn andere längst Feierabend haben.

Diesen Menschen schulden wir Verlässlichkeit.

Wir schulden ihnen eine Politik, die nicht wegschaut, nicht vertagt und nicht kaputtspart, sondern handelt.

Dieser Haushalt ist kein Haushalt des Überflusses. Er ist ein Haushalt der Verantwortung.

Trotz eines veranschlagten Gesamtergebnisses von minus 404.510 Euro treffen wir diese Entscheidung bewusst. Mit Augenmaß. Mit Weitblick. Und mit sozialer Verantwortung.

Wir sagen Ja zu diesem Haushalt, weil er Schulen stärkt, Vereine trägt, Ehrenamt möglich macht und Sicherheit gewährleistet. Weil er unsere Stadt zusammenhält. Und weil der deutlich macht, Kenzingen steht füreinander ein.

Aus dieser Überzeugung heraus stimmt die SPD-Fraktion dem Haushalt 2026 sowie dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung ausdrücklich zu.

Und wie Willy Brandt einmal sagte: „Wir leben nicht für uns allein.“

Vielen Dank.

SPD-Fraktion

Robert J. Arnitz, Jürgen Beißinger, Stephan Seizinger